

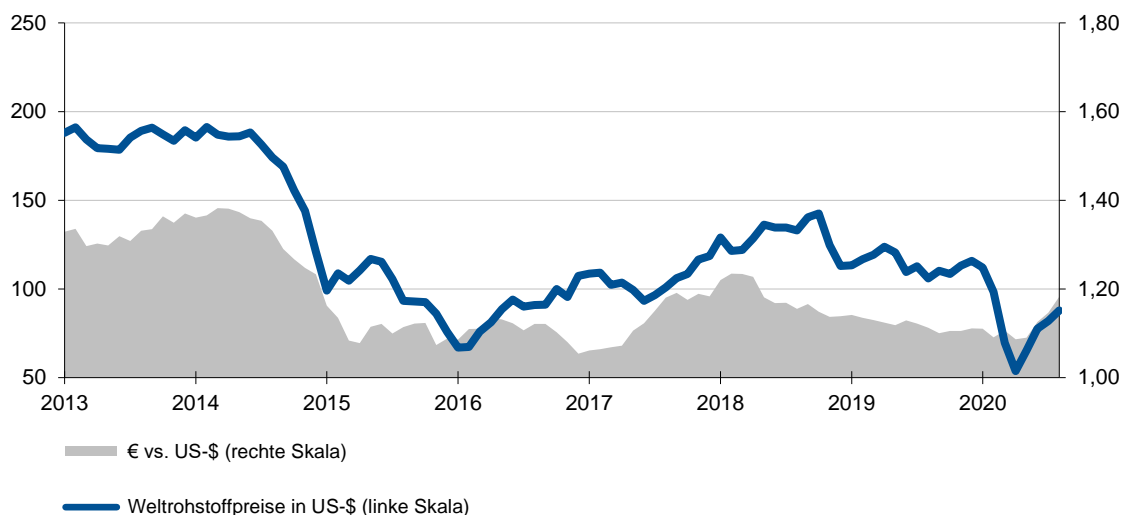
# Rohstoffpreis-Information

## Aktuelle Tendenzen: Kommen Herbstturbulenzen?

### Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs

2015 = 100

1 € = ... US-\$



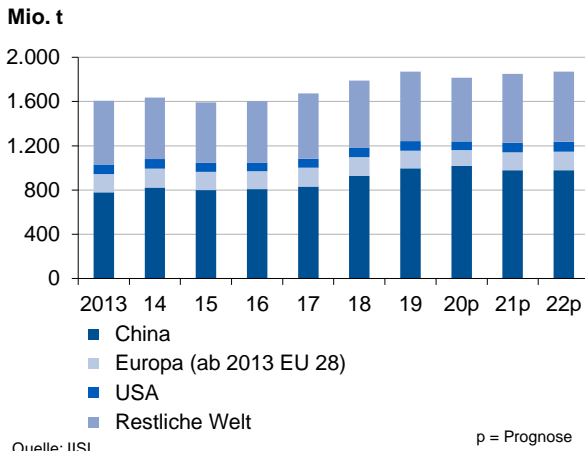
Quellen: HWWI; Deutsche Bundesbank

Die Weltrohstoffpreise zogen im August 2020 auf Dollarbasis zum Vormonat um gut 7 % an, was sich auch quer über alle Warengruppen zeigt. Infolge der Abwertung des US-Dollar zum Euro betrug der Anstieg in Inlandswährung nur 3,8 %. Wir erwarten bis zum Jahresende 2020 eine Bewegung des Wechselkurses um die Marke von 1,17 US-\$/€.

Die folgenden Seiten beschreiben die Entwicklungen für einzelne Rohstoffe. Wir weisen explizit darauf hin, dass es bei metallischen Rohstoffen, abweichenden Legierungen sowie sonstigen Kunststoffsorten zu anderen Preisbewegungen kommen kann. Zudem beobachten wir bei einigen Rohstoffarten größere regionale Preisabweichungen.

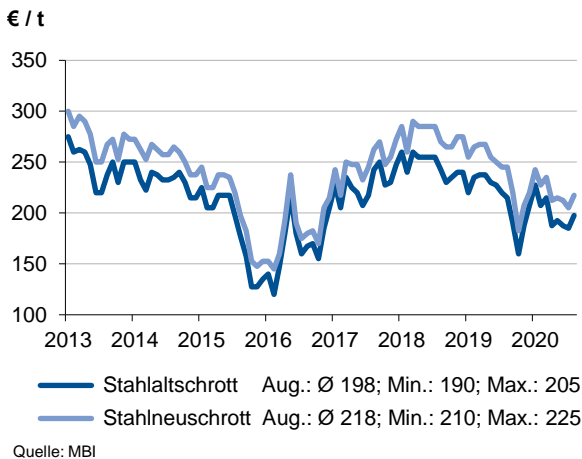
# Stahlpreise

## Weltrohstahlerzeugung



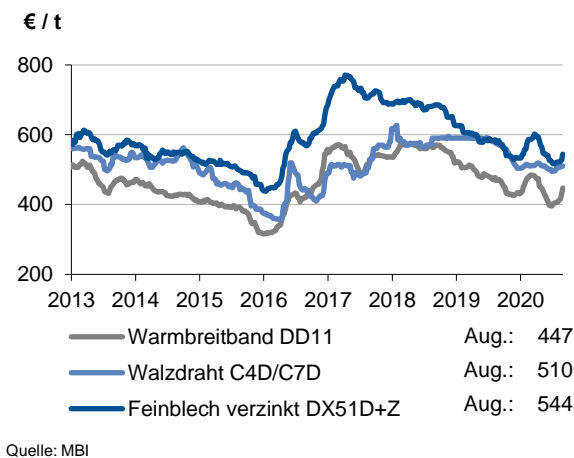
Die **Weltrohstahlerzeugung** sank bis Ende **Juli 2020** um 5,3 %. Für das Gesamtjahr sehen wir jedoch einen geringeren Rückgang. Chinas Stahlausstoß lag um knapp 3 % über dem Vorjahreswert: Das Land dürfte 2020 erstmals über 1 Mrd. t Rohstahl erzeugen. Das Produktionsniveau in Europa und Nordamerika brach dagegen um 19 % ein. In der **Türkei** fiel der Produktionsausstoß nur um 2,4 %. In **Deutschland** erwarten wir im Gesamtjahr eine Tonnage von max. 38 Mio. t. Das Produktionsniveau im Inland dürfte aber in der zweiten Jahreshälfte noch leicht anziehen. Bei unserer gesamten Prognose gehen wir weltweit **nicht von einem zweiten Shutdown infolge der Corona-Pandemie aus**. Unsicherheiten sehen wir derzeit vor allem für Spanien, Frankreich und die Türkei. Es besteht weiterhin Handlungsbedarf im Sinne von Safeguard-Maßnahmen.

## Schrottpreientwicklung



Im Verlauf des **August 2020** zogen die Schrottpreise durchschnittlich um 10 bis 12 €/t gegenüber dem Vormonatsniveau an. Bei etlichen Stahlwerken erfolgte gegen Ende der Sommerferien eine Auffüllung der Vorräte, zumal auch die **Orderbücher** der Stahlkocher wieder etwas **besser gefüllt** waren. Allerdings ist das **Aufkommen** bei den meisten Schrottsorten – vor allem auch bei Neuschrotten aus der Automobilindustrie – infolge von Kurzarbeit oder nicht voll hochgefahrener Produktion gering. Zudem stützten die **Exporte in die Türkei** das Preisniveau. Die **Eisenerz-Spotpreise** zogen im August weiter an. Sie bewegten sich zuletzt bei fast 125 US-\$/t. Wir erwarten in den nächsten beiden Monaten weitere **Preisaufschläge** für Schrott von bis zu 20 €/t. Impulse dürften aus dem Export kommen.

## Stahlpreientwicklung

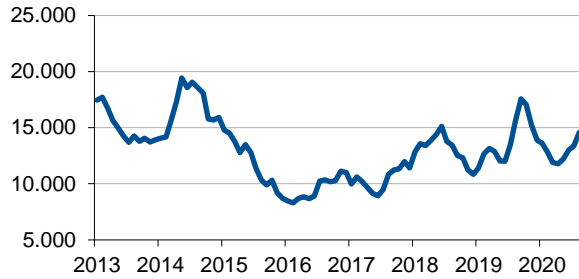


Die weiter gestiegenen Spotmarktpreise für Eisenerz frei China liegen rund 45 % über dem Niveau vom Jahresanfang und dürften deshalb zu anziehenden Kontraktpreisen führen. Dies erhöht den **Margendruck auf die Stahlpreise**. Die **europäischen Stahlpreise** entwickelten sich weiter unterschiedlich: Die Preise für **Warmbreitband** zogen im Durchschnitt um fast 20 €/t an, wobei der Sprung ab Monatsmitte erfolgte. Gegenüber Ende Juli 2020 betrug der Anstieg 40 €/t. **Verzinkte Bleche** erhöhten sich trotz kräftig anziehendem Zinkpreis im Mittel nur um 2 %. Auch **Walzdraht** verteuerte sich nur um ca. 10 €/t. Bei den europäischen Stahlpreisen erwarten wir ein weiteres **Anziehen im vierten Quartal 2020** von nochmals 20 bis 25 €/t. Allerdings gehen wir davon aus, dass **südeuropäische Lieferanten** versuchen, ihre Lieferungen nach Deutschland auszuweiten. Aufgrund der Produktionsentwicklung in Asien dürfen die von der EU ergriffenen **Schutzmaßnahmen nicht gelockert werden**.

# Legierungsmetallpreise: Nickel, Chrom, Molybdän

## Nickelpreisentwicklung

US-\$ / t



31.08.2020: 15.414

Quelle: MBI

## Ferrochrompreisentwicklung (99,9 % Europa)

US-\$ / kg



August: 6,5

Quelle: MBI

## Ferromolybdänpreisentwicklung

US-\$ / kg



August: 18,9

Quelle: MBI

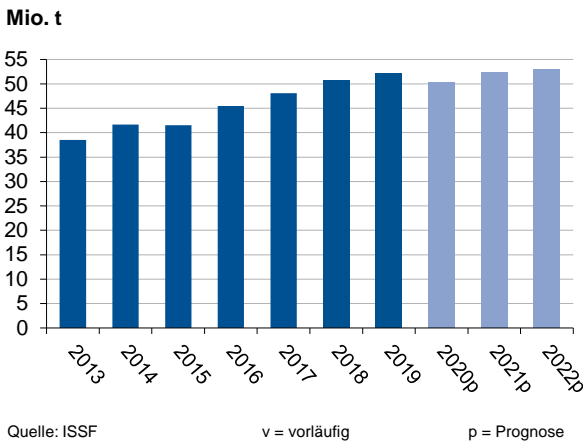
Der globale **Nickelmarkt** hat sich in den letzten Wochen deutlich stabilisiert. Nachdem der Nickelmarkt im Jahr 2019 ein größeres **Angebotsdefizit** verzeichnete, dürfte dieser im laufenden Jahr zumindest balanciert abschließen, wahrscheinlich aber einen kleinen Angebotsüberschuss aufweisen. Im ersten Halbjahr war der Shutdownbedingte Nachfragerückgang stärker als der Rückgang der Nickelerzförderung. Der Abbau der **Nickel-Lagerbestände an der LME** hat sich nicht weiter fortgesetzt und liegt Ende August 2020 bei 239.000 t. Zudem befinden sich noch 33.000 t an der **SHFE**. Der **Bedarf** resultiert weiter primär aus der Produktion von **rostfreiem** Stahl. Daneben gewinnen aber auch Nickelhalbzeuge an Bedeutung. Wir sehen den **Nickelpreis** vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung bis Ende 2020 in einem Band von  $\pm 4.000$  US-\$ um 15.000 US-\$/t.

Da wir für das Jahr 2020 insgesamt eine sinkende globale **Rostfrei-Produktion** sehen, reduziert sich auch der **Bedarf an Ferrochrom**. Nach dem hohen Angebotsüberschuss des Jahres 2019 kam es während des Covid-19-Shutdowns gerade in Südafrika zur Schließung von Minen, sodass wir auch auf der Angebotsseite einen Rückgang im laufenden Jahr sehen. Für das dritte Quartal 2020 ging der europäische **FeCr-Benchmarkpreis** seitwärts: Er liegt weiter bei 1,14 US-\$/lb. Allerdings zogen im Verlauf des August die Spotmarktpreise auf dem asiatischen Markt an. Wir prognostizieren für den Preis von Ferrochrom **bis Ende 2020** eine **Bewegung um die Marke von 7,00 US-\$/ kg Reinchromgehalt**. Zudem erwarten wir höhere Benchmark-Preise für das vierte Quartal 2020.

Das erste Quartal 2020 schloss mit einem **Angebotsüberschuss** von 16,2 Mio. lb ab. Einer weltweiten um 8 % gesunkenen **Molybdänproduktion** stand eine um 13 % niedrigere **Molybdännachfrage** gegenüber. Der stärkste Rückgang erfolgte in **China** mit 31 %, während der Bedarf in Europa leicht niedriger ausfiel. Der starke Einbruch der Rostfrei-Produktion als auch der Molybdänproduktion in China im Jahresauftaktquartal dürfte sich allerdings insgesamt noch deutlich zurückbilden. Da zudem auch die **Investitionen der Öl- und Gasexploration**, die einen wesentlichen Teil des Verbrauchs abnimmt, weiter auf niedrigem Niveau bleiben, dürfte sich im Gesamtjahr ein erneuter Angebotsüberschuss ergeben. Wir prognostizieren **bis Ende 2020** den **Ferromolybdänpreis** bei rund 19 US-\$/kg mit einer Bandbreite von  $\pm 4,00$  US-\$/kg.

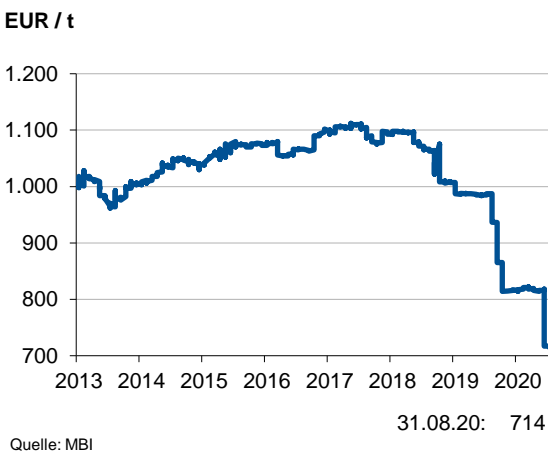
# Preise Rostfreier Stahl

## Produktion Rostfreier Stahl



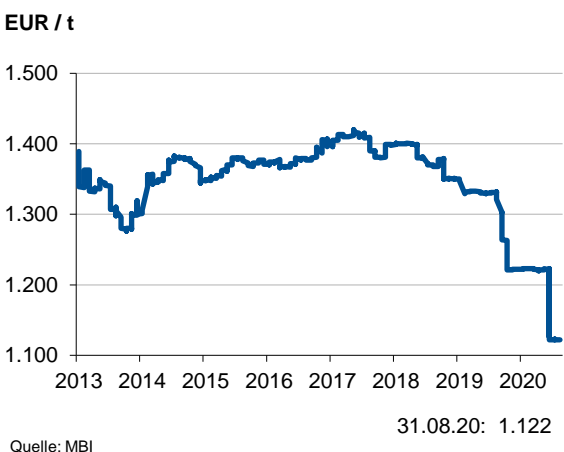
Im ersten Quartal 2020 brach die globale Produktion von **rostfreiem Edelstahl** um 8 % ein. Für das Gesamtjahr sehen wir einen Rückgang auf **50,3 Mio. t**. Infolge der Shutdowns in **China** verminderte sich dessen Erzeugung um 9 %, es wird für 2020 aber ein deutlich geringerer Rückgang erwartet. Die niedrigeren Produktionsvolumina waren in allen Regionen zu beobachten. Probleme in der Erholung sehen wir vor allem in den USA und Brasilien, Unsicherheiten bestehen derzeit für Indonesien. Weltweit könnten sich **2020** Veränderungen ergeben, falls es China nicht gelingt, seine hohe Nickelproduktion mit Hilfe philippinischer Nickelerze aufrecht zu erhalten, die die geringeren Lieferungen aus Indonesien kompensieren sollen. Die **europäischen Stahlwerke** dürften ihren Tiefpunkt erst im Verlauf des zweiten Quartals 2020 gesehen haben. Unabhängig davon sehen wir in **Deutschland** ein geringeres Produktionsvolumen.

## Preisentwicklung Edelstahl 1.4301



**Rostfreie Edelstähle des Typs 1.4301** bestehen zu rund 10 % aus Nickel und 18 % aus Chrom. Daher bestimmt deren **Preisentwicklung die Preise für diese Güten**. Die seit Beginn des dritten Quartals 2020 anziehenden Nickelnotierungen wurden von einem stabilen Ferrochrom-Benchmarkpreis begleitet. Daher gehen für den September 2020 die **Legierungsmetallzuschläge** weitgehend seitwärts. Die **Basispreise** blieben nach dem Einbruch gegen Ende Juni 2020 weitgehend konstant und wiesen keine nennenswerten Schwankungen im bisherigen Quartalsverlauf auf. Allerdings dürften diese bis zum Jahresende wieder anziehen und Teile des Rückgangs kompensieren. Bei einer sich leicht **belebenden Edelnachfrage** sehen wir deshalb für die **Basispreise** von Flachstahl bis Ende 2020 eine Preisbewegung um 775 €/t. Hinzurechnen sind jedoch die **Legierungszuschläge**, welche im Vergleich zum dritten Quartal 2020 bis zum Jahresende um rund 100 €/t je Sorte höher ausfallen könnten.

## Preisentwicklung Edelstahl 1.4401

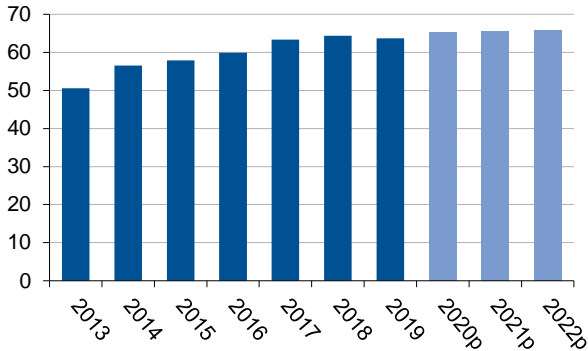


**Edelstähle des Typs 1.4401** enthalten rund 12 % Nickel, 17 % Chrom sowie etwa 2 % Molybdän. Auch hier folgen die Preise der **Entwicklung dieser Legierungsmetalle**. Die höheren Nickelnotierungen treffen auch hier auf stabile Ferrochrom- und leicht niedrigere Ferromolybdännotierungen. Daher steigen die **Legierungszuschläge** in Gänze für Lieferungen im September 2020 gegenüber dem Niveau des Augustwertes nur um 5 €/t. Bei festeren Nickelpreisen dürften diese auch noch weiter anziehen. Die Nachfrage der Güten 1.4401 sollte im Jahr 2021 von den leicht besseren Aussichten im Maschinen- und Anlagenbau profitieren. Für die **Basispreise** sehen wir bis Ende 2020 bei den Flachprodukten ein Preisniveau um 1.150 €/t zuzüglich der **Legierungszuschläge**. Allerdings sind auch hier **Safeguard-Maßnahmen** notwendig.

# Aluminiumpreise

## Aluminiumproduktion

Mio. t

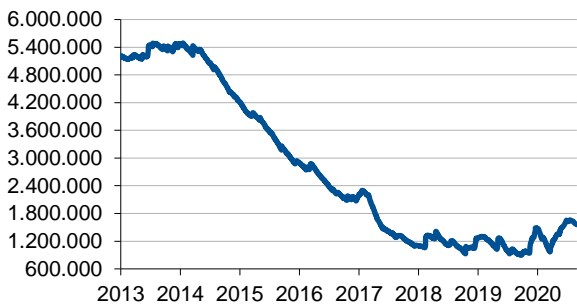


Quelle: Metallstatistik

p = Prognose

## Aluminium-Lagerbestände

t

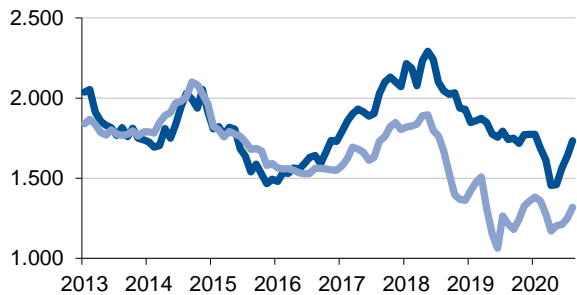


Primäraluminium 31.08.20: 1.554.400 t.  
Aluminium Alloy 31.08.20: 6.120 t.

Quelle: MBI

## Aluminiumpreisentwicklung

US-\$ / t



— Primäraluminium 31.08.20: 1.738 (Aug.: Ø 1.733)  
— Aluminium Alloy 31.08.20: 1.305 (Aug.: Ø 1.319)

Quelle: MBI

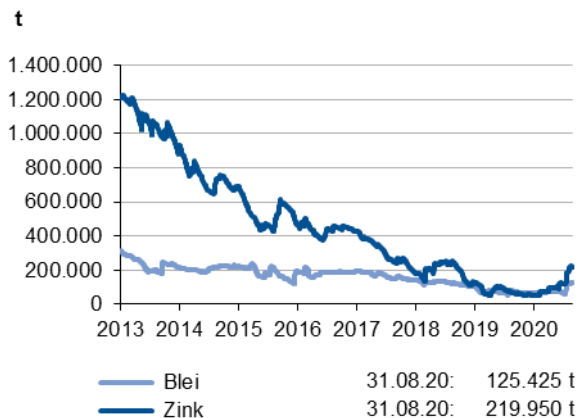
Die weltweite **Primäraluminiumproduktion** lag bis Ende Juli 2020 um 1,2 % über dem Vorjahresniveau. Wir erwarten im Gesamtjahr 2020 eine leicht höhere **Erzeugung** von bis zu 65 Mio. t sowie 11 Mio. t Recyclingaluminium. **China** überschreitet derzeit das Niveau seiner Vorjahresproduktion um knapp 2 %, in der Golfregion erfolgte ein Anstieg um 6,6 %. In Europa insgesamt war eine leicht geringere Produktion zu beobachten. In Nordamerika zog die Erzeugung trotz Coronakrise etwas an, während sich der seit Jahren rückläufige Trend in Lateinamerika weiter fortsetzte. Die Aussichten für den Aluminium Einsatz in den **Abnehmerbereichen** sind positiv: Der Trend zum Leichtbau – nicht nur in der im laufenden Jahr schrumpfenden **Automobilindustrie** – sichert einen zukünftigen Absatzanstieg.

Die Lagerbestände von Primäraluminium an der **LME** haben sich auf 1,55 Mio. t zurückgebildet: An der **SHFE** erhöhten sich die Vorräte leicht auf 251.000 t. In den Lagern der **Comex** befinden sich dagegen nur 49.000 t. Damit ist eine sehr **gute Versorgung** gegeben. Die **LME-Bestände an Recyclinglegierungen** machen lediglich 6.100 t aus. Die Vorräte entsprechen dem **Gesamtverbrauch** (Primär- und Recyclingaluminium) von rund 8,5 Tagen. **Mittelfristig** dürfte vor allem in China, aber auch in anderen Regionen, der Aufbau weiterer Kapazitäten für Recyclingaluminium zur langfristigen Versorgungssicherheit erfolgen. Bis zum Jahresende 2020 dürfte sich der Lagerabbau bei Primäraluminium weiter abgeschwächt fortsetzen.

Die Entwicklung der **Primäraluminiumpreise** war im bisherigen Jahresverlauf 2020 erheblich von den Produktionsstillständen bei Recyclingaluminium im Zuge der Covid-19-Pandemie bestimmt. Teilweise wurde Recyclingaluminium durch Primäraluminium geprägt. Unverändert belasteten geopolitischen Sorgen (Brexit, Handelskrieg China/USA). Im Gesamtjahr 2020 zeichnet sich trotz einer wieder stabilen physischen Nachfrage ein kleiner **Angebotsüberschuss** ab. Die **investive Nachfrage** reduzierte sich allerdings: Die Zahl der Handelskontrakte sank im Verlauf des Monats August um 15 %. Bis **Ende 2020** erwarten wir eine Preisbewegung für **Primäraluminium** um die Marke von 1.800 US-\$/t in einem Band von  $\pm 300$  US-\$/t. Die Notierung von **Recyclingaluminium** an der LME dürfte sich dagegen um rund 400 US-\$/t unter diesen Werten bewegen. Gegen Jahresende 2020 sehen wir tendenziell höhere Notierungen.

# Zink- und Bleipreise

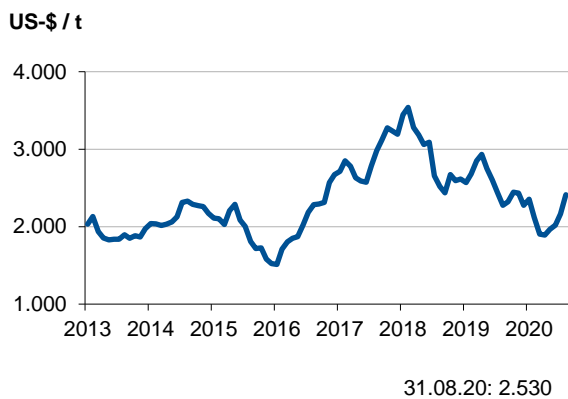
## Zink-/Blei-Lagerbestände



Quelle: MBI

Die **Zink-Lagerbestände** an der **LME** stiegen bis Ende August 2020 weiter auf 220.000 t. Damit haben sich diese in den letzten drei Monaten praktisch verdoppelt: Der Lagerbestand an der **SHFE** stabilisierte sich bei 75.000 t, derjenige an der **Comex** betrug 200 t – somit ist letzterer vernachlässigbar. Die Bestände entsprechen dem **Verbrauch** von rund **8 Tagen**, was insgesamt eine gute Versorgung bedeutet. Im Jahr 2020 dürfte sich ein Angebotsüberschuss von um die 200.000 t ergeben. Die **Bleivorräte** an der **LME** liegen bei 125.000 t, die Bestände an der **SHFE** machen nur noch 27.000 t aus. Die Vorräte an der **Comex** sind mit 750 t weiterhin unbedeutend. Das absolute Niveau der Bleivorräte entspricht dem **Verbrauch von knapp 5 Tagen**. Damit ist die Versorgungssituation bei Blei knapp. Der Markt könnte 2020 einen **Angebotsüberschuss** von rd. 80.000 t verzeichnen.

## Preisentwicklung Zink



Quelle: MBI

Im ersten Halbjahr 2020 sank die **Zinkminenproduktion** um 7,5 %. Dies ist das Resultat von Produktionsunterbrechungen in einigen **Minen** u. a. in Asien und Lateinamerika. Für **2020** dürfte ein leicht geringerer Rückgang realistisch sein. Die **Raffinadeproduktion** sank bis Ende Juni 2020 um 0,7 %, dürfte im Jahr 2020 aber weitestgehend auf Vorjahresniveau verharren. Der **Verbrauch** reduzierte sich gegenüber 2019 um 3,7 %: Ein geringerer Verbrauch war praktisch in allen Verbrauchsregionen zu beobachten. Impulse erhält Zink primär von verzinkten Blechen und der Zinkchemie. 2020 dürfte der globale Bedarf um 1,5 % sinken, was mit einem **Angebotsüberhang** von 200.000 t einhergeht. Wir prognostizieren für den **Zinkpreis** bis Ende 2020 eine Bewegung um eine Marke von 2.600 US-\$/t mit einer Schwankungsbreite von  $\pm 500$  US-\$.

## Preisentwicklung Blei



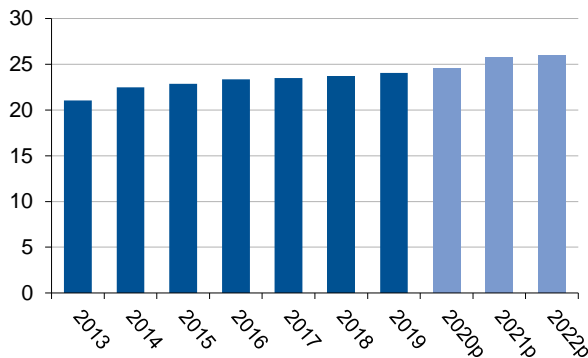
Quelle: MBI

Die **Bleiminenproduktion** sank im ersten Halbjahr 2020 um knapp 5,5 %, im Gesamtjahr könnten es jedoch 2 % sein. Heute stammen über 60 % der gesamten Bleiproduktion aus Recyclingmaterial. Die **Raffinadeproduktion** reduzierte sich um 4,3 %, im Gesamtjahr 2020 halten wir rund 11,4 Mio. t für möglich. Der **Verbrauch** sank um knapp 6 %. Für 2020 insgesamt erwarten wir einen **Verbrauchsrückgang auf 11,3 Mio. t**. Insbesondere die neuen Anwendungen – wie z. B. Energiespeicherung – bestimmen zukünftig die Nachfrage; aber auch die Batterieproduktion hat weiter einen hohen Bedarf. Insgesamt gehen wir davon aus, dass der Markt **2020** mit einem Angebotsüberschuss von 80.000 t bis zu 100.000 t abschließen könnte. Daher sehen wir für den **Bleipreis bis Ende 2020** eine Bewegung um 2.000 US-\$/t mit einer Bandbreite von  $\pm 300$  US-\$ je Tonne.

# Kupferpreise

## Kupferproduktion

Mio. t



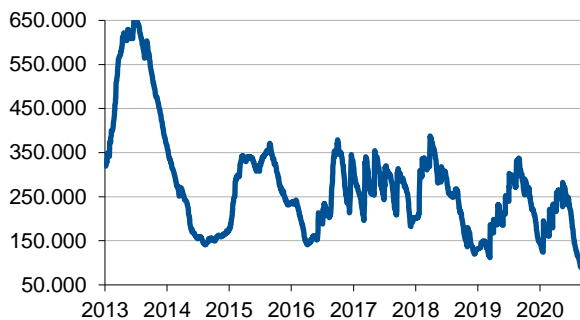
Quelle: Metallstatistik

p = Prognose

Die globale **Kupferminenproduktion** sank aufgrund temporärer Minenschließungen im Zuge des Shutdowns bis **Ende Mai 2020** um 2,2 %. Die **Kapazitätsauslastung** der Kupferminen reduzierte sich um rd. 2 %. Während die Erzeugung in Peru wegen zusätzlicher operativer Probleme in größeren Minen besonders stark sank, konnte sie in Chile, Indonesien und dem Kongo teilweise noch deutlich anziehen. In Indonesien bzw. im Kongo wurden im Vorjahr Minen erweitert bzw. neu erschlossen, Chile erholt sich von den Produktionseinschränkungen im Jahr 2019. Die **Raffinadeproduktion** zog bei einer 2 % geringeren Kapazitätsauslastung leicht um 0,5 % an, wobei die stark rückläufige Sekundärproduktion aufgrund des geringen Schrottangebots belastete. Der Rückgang beim weltweiten **Verbrauch** beträgt 2 %. Die Erholung beim Verbrauch führte in China zu einem Anstieg um 3,5 %, konnte aber den Rückgang der Verbräuche in anderen Regionen (USA, EU, Japan) von durchschnittlich 8 % nicht kompensieren.

## Kupfer-Lagerbestände

t



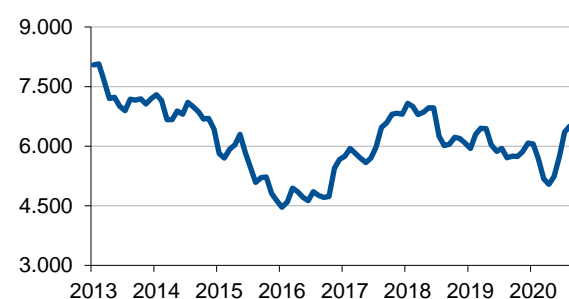
31.08.20: 89.350 t

Quelle: MBI

Die **Kupfervorräte** an der **LME** sanken im Laufe des August 2020 um rd. 30 % auf noch 89.350 t. Kompensierend wirkte der Anstieg der Lagerbestände an der **SHFE** auf rd. 171.000 t und an der **Comex** auf 85.425 t. Bis Jahresende erwarten wir einen weiteren Abbau der Bestände, der vor allem in den asiatischen Lagerhäusern erfolgen dürfte. Ein Großteil der Volumina dient der Absicherung von **Finanztransaktionen**. Die weltweiten Vorräte reichen für den **Bedarf von knapp 6 Tagen**. Nach dem Angebotsdefizit von 414.000 t im Jahr 2019 erwarten wir auch für das Gesamtjahr 2020 ein leichtes Angebotsdefizit. Zwar war im ersten Quartal 2020 ein deutlicher **Angebotsüberschuss** im globalen Kupfermarkt von 130.000 t aufgelaufen, dieser wurde aber schon in den Monaten April und Mai komplett abgebaut.

## Kupferpreisentwicklung

US-\$ / t



31.08.20: 6.728 (Aug.: Ø 6.508)

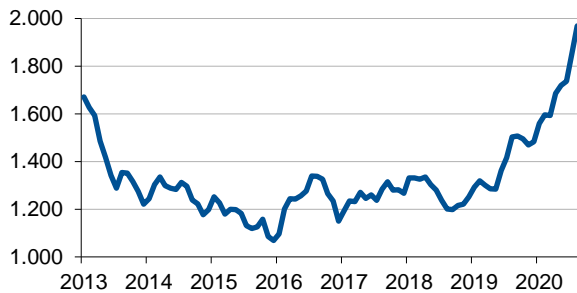
Quelle: MBI

Der **Kupferpreis** zog im Verlauf des August 2020 um rund 280 US-\$/t an. Für den weiteren Jahresverlauf erwarten wir eine steigende Nachfrage insbesondere aus der Automobil- und Elektroindustrie. Die angestrebte **Energiewende** in Europa als mittelfristiger Treiber der Nachfrage hat in den vergangenen Monaten weitere politische Unterstützung erhalten. Die nachfragesteigernden Trends der Automobilindustrie zur **E-Mobility** und einem **vermehrten Elektronikeinsatz** im Pkw sind ebenfalls ungebrochen. Preissteigernd wirkte sich im August 2020 die Entwicklung der **investiven Nachfrage** aus: Die Zahl der **Handelskontrakte** stieg um rund 11 %. Bis **Ende 2020** erwarten wir ein Preisniveau von 6.700 US-\$/t mit einer Bewegung in einem Band von **+500 US-\$/t** um diese Marke.

# Edelmetallpreise: Gold, Silber, Platin, Palladium

## Preisentwicklung Gold

US-\$ / Unze



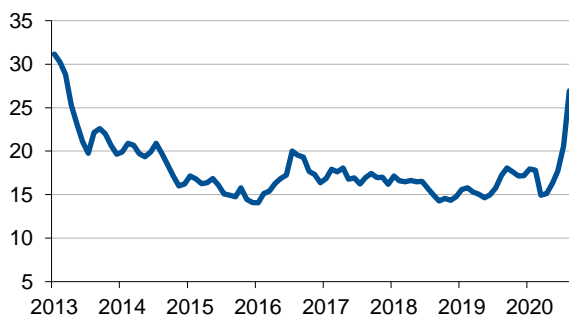
31.08.20: 1.968

Quelle: MBI

Die Corona-Pandemie bestimmte auch im zweiten Quartal 2020 die Goldnachfrage. Im Vergleich zum Vorjahresquartal sank diese um 11 %; damit lag der Nachfrage-rückgang im ersten Halbjahr bei 6 %. Die **investive Nachfrage verdoppelte** sich dabei, getrieben durch die sehr hohen Orders von Gold gedeckten Exchange Traded Funds. Barren und Münzen (-32 %) waren im zweiten Quartal weiterhin weniger gefragt, und die Schmucknachfrage brach im zweiten Quartal sogar um die Hälfte im Vergleich zum Vorjahr ein. Auch die **industrielle Nachfrage** hatte weiterhin **starke Einbrüche** (- 18 %) zu verzeichnen, aufgrund der Produktionsunterbrechungen in vielen Industrieunternehmen. Die Zentralbanken fragten im Vergleich zum Vorjahresquartal 50 % weniger Gold nach. Auf der **Angebotsseite** kam es weiterhin zu **Verwerfungen**, die die gesamte Minenproduktion um 15 % schrumpfen ließen. Wir sehen den **Goldpreis im vierten Quartal** bei der Marke von 2.000 US-\$/oz., in einer Bandbreite von 400 US-\$.

## Preisentwicklung Silber

US-\$ / Unze



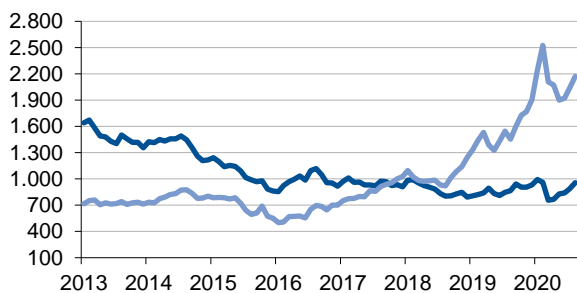
31.08.20: 28,1

Quelle: MBI

Die **investive Nachfrage** nach Silber ist im ersten Halbjahr 2020 **um 10 % gestiegen**. Vor allem die Orders von Silber-gedeckten Exchange Traded Funds sowie eine solide Nachfrage nach Barren und Münzen erklären diesen Trend. Die Industrienachfrage hat im ersten Quartal 2020 ihren größten Einbruch erlitten und erholt sich seit Mai wieder langsam. Diese wird trotz einer **leichten Erholung der Abnehmermärkte** geringer ausfallen als im Vorjahr. Für die Nachfrage nach Silberschmuck wird für 2020 ein Rückgang um 7 % erwartet. Nachdem das **Silberangebot** schon im Jahr 2019 gesunken ist (-1,3 %), wird sich dieser Trend aufgrund der Produktionsunterbrechungen während des Lockdowns weiter fortsetzen. Erwartet wird ein **Rückgang der globalen Minenproduktion** von 7 %. Wir erwarten, dass der Silberpreis bis Ende 2020 bei 26,00 US-\$/oz. in einem Band von 4,00 US-\$ liegt.

## Preisentwicklung Platin/Palladium

US-\$ / Unze



31.08.20: 938

31.08.20: 2.176

Quelle: MBI

Die Platinnachfrage wird auch zum Ende des laufenden Jahres hinter den Vorjahreswerten zurückbleiben. Trotz einer leichten Erholung auf den industriellen Abnehmermärkten wird die Nachfrage aus diesem Segment weiterhin schwach sein, die **investive Nachfrage dagegen hoch**. Wir sehen den Platinpreis bis Ende des Jahres bei 900 US-\$/oz. in einem Band von 200 US-\$. Trotz der Erholung der Automobilindustrie, wird die **Nachfrage nach Palladium für Verbrennungsmotoren** niedriger ausfallen als im Vorjahr. Das **Angebotsdefizit** des letzten Jahres wird dadurch begrenzt. Wir erwarten eine **volatile Bewegung des Palladiumpreises** um 2.000 US-\$/oz. innerhalb eines Bandes von 400 US-\$.



# Preise für Öl und Gas

## Brent - Ölpreisentwicklung

US-\$ / Barrel

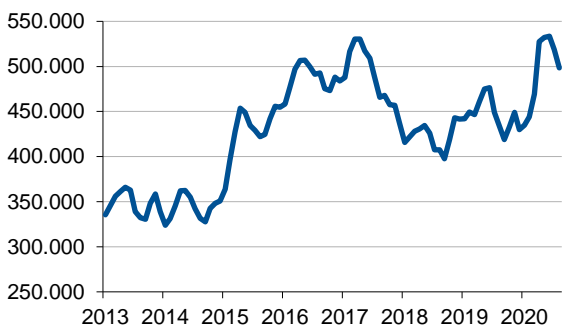


nachrichtlich: WTI      31.08.20: 45,28  
31.08.20: 42,61

Quelle: MBI

## Lagerbestände Rohöl USA

Tsd. Barrel



August 20: 498.401

Quelle: E.I.A.

## Grenzübergangspreis Gas

Preis in Euro/TJ (ohne Erdgassteuer)



Juni: 2.551

Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

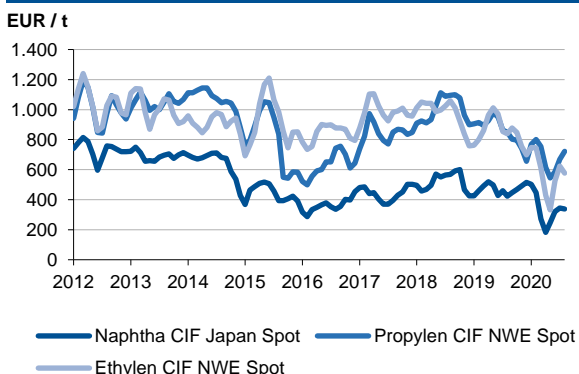
Im laufenden Jahr 2020 wird die **Weltrohölnachfrage** um 9,1 mbd (Million Barrel per Day) absinken und lediglich 90,6 mbd erreichen, um 2021 wieder um 7 mbd zuzulegen. Da die **Fördermenge** außerhalb der **OPEC** – welche zur Hälfte aus Nordamerika stammt – sich nur um 3 mbd vermindert, ergibt sich 2020 ein **Bedarf** für eine **OPEC-Produktion** von 28,5 mbd (davon 5,2 mbd so genannte **NGL-Sorten**). Zuletzt hat die OPEC diese Fördermenge weitgehend eingehalten, sodass sich der **Vorratsabbau** nicht nennenswert weiter fortgesetzt hat. Vor allem **Venezuela** und **Libyen** fördern deutlich weniger. Die Förderung des **Iran** scheint eine Bodenbildung zu verzeichnen. Daher sehen wir den **Rohölpreis** bis Ende 2020 um 45 US-\$ je Barrel Brent in einer Bandbreite von  $\pm 10$  US-\$ schwanken. Die amerikanische Referenzsorte WTI liegt um rund 4 bis 5 US-Dollar je Barrel darunter.

Zuletzt setzte sich in den **USA** der Lagerabbau abgeschwächt fort: Die **Rohölvorräte** überschritten allerdings Ende August 2020 den Vorjahreswert um fast 18 % und betragen insgesamt 498 Mio. Barrel. Die **übrigen Destillate** lagen mit 177,5 Mio. Barrel rund ein Drittel über dem Vorjahresniveau. **Benzin** liegt dagegen mit 235 Mio. Barrel auf dem Niveau von 2019. Gleiches gilt auch für die **Propanbestände**. Die Anzahl der **aktiven Bohrlöcher** hat sich in den USA auf 180 zurückgebildet. Die Inlandsförderung lag Ende August 2020 um 22 % unter dem Niveau von 2019, erlaubte aber der USA ihre Importe um 30 % zurückzufahren. Die Versorgung ist somit auch während der laufenden Hurrikansaison auf einem hohen Niveau.

Nach größeren Aufstockungen liegen die **US-Gasvorräte** nun am oberen Ende der langjährigen Durchschnittswerte. Positiv hat sich die stabile Inlandsförderung ausgewirkt. Es kam nicht zu größeren Produktionsunterbrechungen durch die Covid-19-Pandemie, was die möglichen Preisanstiege begrenzt. Ende August 2020 lagen die **Notierungen** im amerikanischen Spotmarkt um den Wert von 2,50 US-\$ je mm btu. Das **deutsche Inlandspreisniveau** wird weiter unterschritten. In Deutschland sank die **Inlandsgewinnung** von Erdgas bis Ende Juni 2020 um knapp 1 %, die **Importe** reduzierten sich um 2 %. Im Juni 2020 lagen die **Grenzübergangspreise** deutlich unter Vorjahresniveau. Bei deutlich festeren **Rohölpreisen** dürfte der Grenzübergangspreis bis Jahresende 2020 ein Aufwärtspotenzial von bis zu 10 % aufweisen.

# Preise von Polymer-Vorprodukten und Kunststoffen

## Entwicklung von Naphtha, Ethylen und Propylen (Europa bzw. Japan)



## Preise von Vorprodukten (Europa bzw. Japan)

Preis *	Mai 20	Jun 20	Jul 20	Aug 20
Rohöl	25,17	37,05	43,42	45,19
Naphtha (Japan)	247	321	344	339
Propylen	545	586,25	668	722,5
Ethylen	332	525	623	576
Benzol	269	332	381	368
VCM	283	313	369	422

\* in EUR/t außer Rohöl (OPEC) in USD/bbl  
VCM: Vinylchlorid

Quelle: Bloomberg

## Preise von Polymeren (Europa bzw. Asien)

Preis in Euro/t	Mai 20	Jun 20	Jul 20	Aug 20
HDPE Film	810	825	883	899
PVC Suspension	784	798	840	864
PET	785	759	770	795
PP Homopolymer *	815	835	859	885
Polystyrol (Asien) *	870	916	945	958

\* in USD/t

Quelle: Bloomberg

Die nochmals festeren Rohölpreise im August hielten die **Naphthanotierungen** weitgehend stabil. Innerhalb Europas kam es jedoch im Monatsverlauf zu einem Anziehen nach Ende der Sommerferien. Dieser dürfte sich in den nächsten Monaten fortsetzen: Die **Notierungen** dürften wieder die 400 €/t erreichen. **Propylen** profitierte im August teilweise von einer **Force Majeure in den USA**. Die **Kontraktpreise** (C3) für September 2020 blieben stabil, bis Ende 2020 sehen wir nochmals einen Preisanstieg von 40 bis 50 €/t. Obwohl die gleiche Force Majeure auch das **Ethylenangebot** tangierte, gaben infolge einer guten Marktversorgung die Spotmarktpreise nach. Der **Kontraktpreis** für **Ethylen** (C2) im September verbleibt ebenfalls auf dem im August erreichten Niveau. Bis Ende 2020 dürften die Preise jedoch in kleinem Umfang anziehen.

Bei **Benzol** kamen die **Spotmarktpreise** in der zweiten Monatshälfte August unter Druck. Der **Kontraktpreis** hat kurzfristig kein Aufwärtspotenzial, bis Jahresende sehen wir jedoch einen Anstieg auf bis zu 400 €/t als realistisch an. Neue Benzol-Kapazitäten in Asien – bis 2022 sollten die Gesamtkapazitäten auf 71 Mio. t weltweit anziehen – dürften mittelfristig auf die Preise drücken. Nach einer Kapazitätsausweitung könnte der Markt bei Styrol im Schlussquartal 2020 balanciert sein. Insgesamt werden die **Spotmarktpreise für Styrol** im Verlauf des Jahresendquartals 2020 daher eher seitwärts gehen. Der Markt ist mittlerweile sehr gut versorgt.

Bei **HDPE** zogen zuletzt insbesondere die Preise auf dem asiatischen Markt weiter an. Die schnelle Erholung des Industriesektors in China spiegelt sich hier wider. Bis Ende 2020 erwarten wir eine Bewegung auf das Niveau von 950 €/t. Bei **Polypropylen** verknappte eine Force Majeure bei Total das Angebot auf dem europäischen Markt: Daher gehen wir von Preisen zwischen 900 und 950 US-\$/t bis zum Jahresende 2020 aus. Der Markt für **Polystyrol** bekam zuletzt wieder mehr Impulse aus dem Bausektor. Dagegen verläuft die Nachfrage aus dem Verpackungssektor eher schwächer. Es sind jedoch weitere kleinere Preisaufschläge von bis zu 50 US-\$/t möglich. Bei **PVC** stützt ebenfalls die gute Baukonjunktur, zudem sind derzeit die Importe auf dem westeuropäischen Markt vergleichsweise niedrig. Dagegen ziehen die Ausfuhren in die Türkei an. Weitere Preisanhebungen von bis zu 25 €/t sind wahrscheinlich. Die Preise für **PET** zogen in Asien zuletzt deutlich an. Daher dürften sich die Preise auch in Europa weiter festigen.

Verantwortlich für den Inhalt (abgeschlossen am 4. September 2020):

IKB Deutsche Industriebank AG, Wilhelm-Bötzkens-Straße 1, 40474 Düsseldorf  
Dr. Heinz-Jürgen Büchner, Dennis Rheinsberg, Sina Lutter

### Disclaimer:

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die aufgrund ihres Berufes/Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG Entscheidungen über ihre Geldanlage und die Inanspruchnahme von Wertpapier(neben)dienstleistungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder eine (i) Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung oder (iii) eine Einladung zur Zeichnung oder (iv) ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass die steuerliche Behandlung einer Transaktion von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängt und künftigen Änderungen unterworfen sein kann. Stellungnahmen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

### **Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.**

Bei der Unterlage handelt es sich nicht um eine Finanzanalyse i.S.d. Art. 36 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 oder Empfehlung i.S.d. Art. 3 Abs. 1 Nr. 35 Verordnung (EU) 596/2014.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Werbemitteilung ist untersagt. Die Verwendung oder Weitergabe der Unterlage in jeglicher Art und Weise an Dritte (z.B. Geschäftspartner oder Kunden) für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

### **Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG**

60327 Frankfurt/M.  
Speicherstr. 49-51

Dr. Heinz-Jürgen Büchner  
Telefon +49 69 795999602

2020

Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG  
Rechtsform: Aktiengesellschaft  
Sitz: Düsseldorf  
Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130  
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Karl-Gerhard Eick  
Vorstand: Dr. Michael H. Wiedmann (Vorsitzender), Claus Momburg